

BILDUNGSPLAN

zur Verordnung über die berufliche Grundbildung

Ofenbauerin EFZ

Ofenbauer EFZ

vom 28. September 2010

Inhaltsverzeichnis

TEIL A: HANDLUNGSKOMPETENZEN UND BILDUNGSZIELE	3
ERLÄUTERUNGEN ZU DEN HANDLUNGSKOMPETENZEN	3
TAXONOMIESTUFEN	6
AUFBAU DES BILDUNGSZIELKATALOGES	7
LEITZIEL 1: KUNDENBERATUNG, ADMINISTRATION, ARBEITSVORBEREITUNG	8
LEITZIEL 2: BAU VON ÖFEN UND CHEMINÉES	12
LEITZIEL 3: MONTAGE UND INSTALLATION VORGEFERTIGTER ÖFEN UND CHEMINÉES	17
LEITZIEL 4: ARBEITSSICHERHEIT, GESUNDHEITSSCHUTZ, BRANDSCHUTZ UND BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ	21
TEIL B: LEKTIONENTAFEL	25
TEIL C: ORGANISATION, AUFTEILUNG UND DAUER DER ÜBERBETRIEBLICHEN KURSE	26
1. TRÄGERSCHAFT	26
2. ORGANE	26
3. AUFGEBOT	26
4. ZEITPUNKT, DAUER UND HAUPTTHEMEN	26
5. BEWERTUNG	27
TEIL D: QUALIFIKATIONSVERFAHREN	28
1. ORGANISATION	28
2. QUALIFIKATIONSBEREICHE	28
3. ERFAHRUNGSNOTE	29
4. BEWERTUNG	29
TEIL E: GENEHMIGUNG UND INKRAFTTRETEN	30
ANHANG	31

Teil A: Handlungskompetenzen und Bildungsziele

Erläuterungen zu den Handlungskompetenzen

Fachkompetenzen

Der Bildungsplan für Ofenbauer/innen ist nach der Triplex- Methode in Leit-, Richt- und Leistungsziele gegliedert.

Den Leitzielen werden ein oder mehrere Richtziele zugeordnet, welche wiederum mit messbaren Leistungszielen konkretisiert werden. Die Leistungsziele im Betrieb stellen die eigentlichen Ausbildungsziele dar. Die Zielerreichung wird durch die Leistungsziele der Schule und der überbetrieblichen Kurse unterstützt.

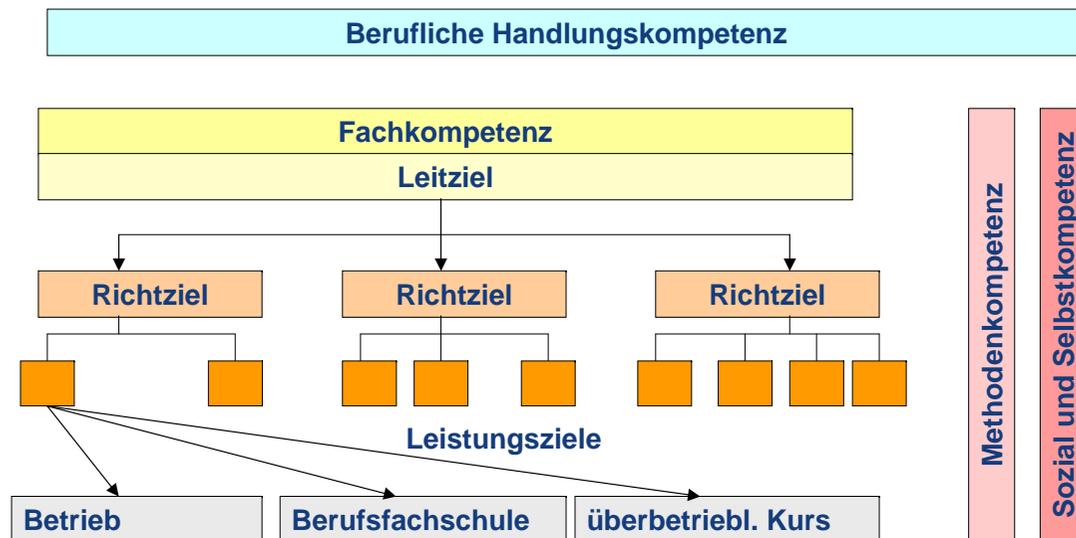
Leitziele beschreiben berufsbezogene Situationen, allgemeine Schlussfolgerungen oder Normen und leiten daraus die Konsequenz für die Ausbildung zu Ofenbauer/innen ab.

Richtziele beschreiben konkrete Handlungen oder Arbeitsabläufe, die im Arbeitsalltag des Ofenbauers /der Ofenbauerin vorkommen.

Auf der Richtzielebene werden die benötigten Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen zugewiesen (siehe Seiten 4 und 5).

Leistungsziele beschreiben einzelne, messbare Tätigkeiten und beobachtbares Verhalten des Ofenbauers / der Ofenbauerin, welche die Richtziele konkretisieren. Der Schwierigkeitsgrad jedes Leistungsziels wird mittels Taxonomiestufen angegeben (siehe Seite 7).

Triplex - Methode



Methodenkompetenzen (MK)

MK1 Arbeitstechniken und Problemlösen

Auf der Baustelle ist es wichtig Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen und Abläufe systematisch und rationell zu gestalten. Dabei ist die Arbeitssicherheit, der Gesundheits- und Umweltschutz zu gewährleisten. Ofenbauer/innen lösen berufliche Aufgaben und setzen entsprechende Arbeitsmethoden und berufliche Hilfsmittel ein.

Sie führen ihre Arbeit selbständig, zielorientiert, effizient und sicher aus und bewerten fortlaufend ihre Arbeitsschritte.

MK2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Betriebliche Abläufe können nicht isoliert betrachtet werden. Ofenbauer/innen kennen und verwenden Methoden, um ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten im Unternehmen zu sehen und zu berücksichtigen. Sie sind in der Lage, in einer neuen Situation sachlich richtige Entscheidungen zu fällen.

Sie sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf ihre Arbeitskollegen und auf den Erfolg des Unternehmens bewusst und verhalten sich entsprechend.

MK3 Informations- und Kommunikationsstrategien

Die Anwendung der modernen Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie auf der Baustelle oder im Fachgeschäft wird in Zukunft immer wichtiger. Ofenbauer/innen sind sich dessen bewusst und helfen mit, den Informationsfluss im Unternehmen zu optimieren und den Einsatz neuer Systeme zu realisieren.

Sie beschaffen sich selbständig Informationen und nutzen diese im Interesse von Kundinnen und Kunden sowie des Betriebes.

MK4 Kreativitätstechniken

Offenheit für Neues und für unkonventionelle Vorgehensweisen sind wichtige Kompetenzen von Ofenbauer/innen. Deshalb sind sie fähig, bei offenen Problemen herkömmliche Denkmuster zu verlassen und mit Kreativität zu neuen und innovativen Lösungen beizutragen.

Sie setzen neue oder eigene Ideen, Trends und traditionelles Handwerk kreativ in ihrem Arbeitsalltag um.

MK5 Wirtschaftliches Handeln

Für das Überleben eines Betriebes ist wirtschaftliches Handeln unerlässlich. Ofenbauer/innen wissen, dass die ihnen anvertrauten Materialien wirtschaftlich einzusetzen sind.

Sie verrichten die ihnen gestellten Aufgaben speditiv und gehen sorgfältig mit Material, Werkzeugen, Maschinen und Fahrzeugen um.

MK6 Beratungsmethoden

Ofenbauerinnen und Ofenbauer beraten Kundinnen und Kunden zu deren Zufriedenheit, sowie im Interesse des Unternehmens.

MK7 Lernstrategien

Zur Steigerung des Lernerfolges und des lebenslangen Lernens stehen verschiedene Strategien zur Verfügung. Da Lernstile individuell verschieden sind, reflektieren Ofenbauer/innen ihr Lernverhalten und passen es unterschiedlichen Aufgaben und Problemstellungen situationsgerecht an. Sie arbeiten mit für sie effizienten Lernstrategien, welche ihnen beim Lernen Freude, Erfolg und Zufriedenheit bereiten und damit ihre Fähigkeiten für das lebenslange und selbständige Lernen stärken.

MK8 Umweltschonendes Verhalten

Umweltfreundliches Verhalten ist aus dem heutigen Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken. Ofenbauer/innen sind bereit, betriebliche Umweltschutzmassnahmen anzuwenden und Verbesserungspotenziale zur Emissions- und CO2-Reduktion zu erkennen sowie Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zu benennen. Ofenbauer/innen kennen die Umweltaspekte der Holzfeuerungen im Vergleich zu fossilen und elektrischen Heizsystemen.

Sozial -und Selbstkompetenzen (SK)

SK1 Eigenverantwortliches Handeln

Alle Mitarbeitenden sind mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe und den Unternehmenserfolg. Ofenbauer/innen sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Sie treffen in eigener Verantwortung Entscheide und handeln gewissenhaft.

SK2 Lebenslanges Lernen

In der Branche Ofen- und Cheminéebau sind Anpassungen an die sich wandelnden Bedürfnisse und Gegebenheiten eine Notwendigkeit. Ofenbauer/innen sind sich dessen bewusst und sind bereit, laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und sich auf lebenslanges Lernen einzustellen. Sie sind offen für Neuerungen, gestalten diese und den Wandel auch mit kreativem Denken mit, stärken ihre Arbeitsmarktfähigkeit und ihre Persönlichkeit.

SK3 Konfliktfähigkeit

Auf der Baustelle treffen Ofenbauer/innen auf verschiedenste Berufsleute und Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen. Ofenbauer/innen sind sich dessen bewusst und reagieren in solchen Fällen ruhig und überlegt. Sie stellen sich der Auseinandersetzung, akzeptieren andere Standpunkte, diskutieren sachbezogen und suchen nach konstruktiven Lösungen.

SK4 Teamfähigkeit

Berufliche Aufgaben werden allein oder in einer Gruppe gelöst. Es ist von Fall zu Fall zu entscheiden, ob für die Ausführung der Arbeit der Einzelne oder das Team geeigneter ist. Ofenbauer/innen sind fähig, im Team zu arbeiten und halten die Regeln der Teamarbeit ein.

SK5 Umgangsformen

Kontakte mit Menschen verlangen unterschiedliches Verhalten und entsprechende Umgangsformen. Ofenbauer/innen kennen für berufliche Situationen verschiedene Verhaltensweisen, verstehen die Regeln erfolgreicher verbaler und nonverbaler Kommunikation und kleiden sich angemessen. Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der Situation an; sie sind pünktlich, zuverlässig und zuvorkommend.

SK6 Sorgfalt

Ofenbauer/innen gehen sorgfältig mit den Räumen, dem Mobiliar und den Installationen um. Sie führen ihre Arbeit mit grösstmöglicher Sorgfalt aus.

SK7 Diskretion

Ofenbauer/innen verrichten ihre Arbeit zum Teil in bewohnten Räumen. Sie wahren die Privatsphäre des Kunden und leisten damit einen Beitrag zu einem vertrauensvollen Verhältnis mit der Kundschaft. Sie wahren das Geschäftsgeheimnis gegenüber Dritten.

SK8 Belastbarkeit

Die Erfüllung der verschiedenen Anforderungen im Beruf des Ofenbauers / der Ofenbauerin ist mit körperlichen und geistigen Anstrengungen verbunden. Ofenbauer/innen können mit Belastungen umgehen, indem sie die ihnen zugewiesenen und zufallenden Arbeiten ruhig und überlegt angehen. In kritischen Situationen bewahren sie den Überblick.

SK9 Selbständigkeit

Ofenbauer/innen arbeiten oft allein. Sie sind in der Lage, Aufträge selbständig zu planen und auszuführen. Sie können ihre Kompetenzen realistisch einschätzen und nutzen ihren Handlungsspielraum.

Taxonomiestufen

Jedes Leistungsziel hat eine Kennzeichnung in der Form einer taxonomischen Stufe (TS). Es werden sechs Kompetenzstufen unterschieden (K1 bis K6). Diese Zuteilungen machen eine Aussage über das kognitive Anspruchsniveau des jeweiligen Leistungszieles.

Im Einzelnen bedeuten sie:

K1 Kenntnisse

Ofenbauer/innen können gelerntes Wissen auswendig wiedergeben. Sie nennen, zeigen oder zählen verschiedene Bestandteile auf.

K2 Verstehen

Ofenbauer/innen verstehen und begreifen einen Sachverhalt. Sie erklären, beschreiben, begründen oder erläutern ein Thema oder einen Sachverhalt.

K3 Anwenden

Ofenbauer/innen wenden das Gelernte in der Praxis an. Sie berechnen, erstellen, entwickeln oder wenden eine praktische Arbeit an.

K4 Analyse

Ofenbauer/innen analysieren eine komplexe Situation und leiten daraus selbständig die zu Grunde liegenden Strukturen und Prinzipien ab, ohne sie vorher zu kennen. Sie untersuchen, ordnen zu oder vergleichen Merkmale in den jeweiligen Situationen.

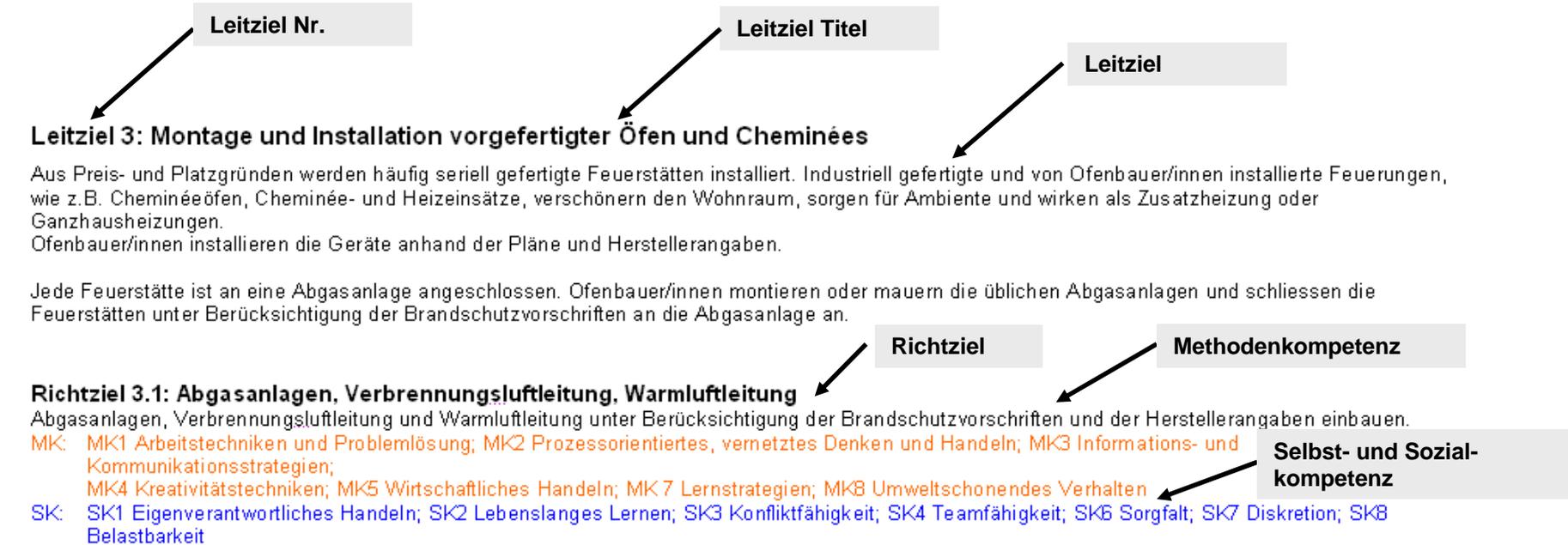
K5 Synthese

Ofenbauer/innen sind kreativ. Sie analysieren nicht nur, sondern haben neue Ideen im Umgang mit einer Problemstellung und entwickeln etwas Neues. Dabei planen, entwerfen, oder gestalten sie.

K6 Beurteilung

Ofenbauer/innen beurteilen einen komplexen, mehrschichtigen Sachverhalt und begründen ihre eigenen Meinungen über eine komplexe Materie.

Aufbau des Bildungszielkataloges



Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele Überbetriebliche Kurse	TS
3.1.1	Angaben der Zulassung von Abgasanlagen anwenden.	K3	Gebräuchlichste Systemkategorie (Metall-, Keramik- und Betonabgasanlagen, Kaminsanierungen) unterscheiden.	K2		
3.1.2	Einschlägige Brandschutzvorschriften anwenden.	K3	Gebräuchliche Materialien von Abgasanlagen unterscheiden.	K2	Gebräuchliche Montage- und Befestigungstechniken anwenden.	K3
3.1.3	Abgasanlage einmessen und anzeichnen.	K3				



Erklärung zur Nummerierung

- Jedes Leistungsziel des Betriebs trägt eine dreistellige Nummer:
- erste Zahl: Nummer des Leitzieles
 - zweite Zahl: Nummer des Richtzieles
 - dritte Zahl: Nummer des Leistungszieles

Leitziel 1: Kundenberatung, Administration, Arbeitsvorbereitung

Ofenbauer/innen erfüllen sehr anspruchsvolle Kundenbedürfnisse. In ihrer Tätigkeit arbeiten die Ofenbauer/innen eng mit dem Bauherrn, mit dem Architekten und verschiedenen anderen Handwerkern zusammen. Ofenbaubetriebe sind typischerweise klein, durchschnittlich mit ca. 3 Mitarbeitern. Die Anlagen installieren sie häufig alleine oder in einem kleinen Team. Ofenbauer/innen betreuen ihre Kundschaft während dem Bau und nach Fertigstellung der Anlage und führen bei Bedarf Unterhalts- und Wartungsarbeiten durch. Sie sind in der Lage, die Kundschaft bezüglich Pflege und Reinigung der Feuerstätte zu beraten und über den richtigen Betrieb bei minimalen Emissionen zu instruieren. Ofenbauer/innen können ihre Aufgaben planen und ihren Arbeitstag optimal strukturieren. Selbständig führen sie die üblichen Baustellen- und Stundenrapporte und erfassen den Materialverbrauch.



Richtziel 1.1: Baustellen- und Arbeitsplatzorganisation – Inbetriebnahme von Feuerstätten

Baustellen zweckmässig einrichten, Bauteile schützen und abdecken, Rückbauarbeiten durchführen, Material bereitstellen, Rapporte ausfüllen, einfache Feuerstätten in Betrieb nehmen.

MK: MK1 Arbeitstechniken und Problemlösen; MK2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; MK3 Informations- und Kommunikationsstrategien; MK5 Wirtschaftliches Handeln; MK6 Beratungsmethoden; MK 7 Lernstrategien; MK8 Umweltschonendes Verhalten

SK: SK1 Eigenverantwortliches Handeln; SK2 Lebenslanges Lernen; SK3 Konfliktfähigkeit; SK4 Teamfähigkeit; SK5 Umgangsformen; SK7 Diskretion; SK8 Belastbarkeit

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele überbetriebliche Kurse	TS
1.1.1	Sich auf der Baustelle dem Bauherrn/dem Bauleiter vorstellen und bevorstehende Arbeiten erklären.	K3				
1.1.2	Zugang klären und vorbereiten, Wasser- und Stromanschlüsse sicherstellen, Arbeitsplatz einrichten.	K3	Baubezogene Grundkenntnisse der Elektrotechnik nennen.	K1	Materialien und Werkzeug auf der Baustelle optimal anordnen, Arbeitsplatz einrichten.	K3
1.1.3	Zu schützende Bauteile erkennen, mit geeigneten Materialien abdecken und bei Bedarf Staubwände erstellen.	K3				
1.1.4	Material, Statik und Konstruktion des rückzubauenden Objektes beurteilen und kritische Punkte erkennen.	K4	Statische und konstruktive Prinzipien von Abgasanlagen und Feuerstätten erklären.	K2		
1.1.5	Rückbauarbeiten unter Berücksichtigung von Material, Konstruktion und Statik mit geeigneten Werkzeugen und Maschinen ausführen.	K3				
1.1.6	Rückbaumaterial beurteilen und vorschriftsgemäss entsorgen.	K3	Unterschiedliche Rückbaumaterialien nennen	K1		
1.1.7	Planerische Vorgaben mit dem Ist-Zustand vergleichen und bei Abweichungen Massnahmen einleiten.	K4	Relevante Elemente aus Bauplänen nach SIA-Normen lesen.	K2		
			Anlagepläne lesen und die branchenspezifischen Zeichenvorgaben anwenden.	K3		
			Einfache zwei- oder dreidimensionale Handskizzen von Anlagedetails unter Anwendungen der branchenspezifischen Zeichenvorgaben erstellen.	K3		

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele überbetriebliche Kurse	TS
1.1.8	Anlage nach Plan vor Ort im Massstab 1:1 aufzeichnen.	K3	Gebräuchliche Massstäbe kennen und anwenden.	K3	Grundlagen zum Erstellen von Zeichnungen im Massstab 1:1 anwenden.	K3
1.1.9	Material, Werkzeuge und Maschinen selbständig oder nach Vorgaben bereitstellen, energieeffizient anwenden und unterhalten.	K3	Einsatz, Pflege und Unterhalt von Werkzeugen und Maschinen beschreiben.	K2		
1.1.10	Stunden-, Regie- und Materialrapporte ausfüllen.	K3	Rapportformulare des Verbandes ausfüllen.	K3		
1.1.11	Funktion der Anlagebestandteile erklären.	K2	Bezeichnung, Materialbeschaffenheit und Funktion von Anlagebestandteilen beschreiben.	K2		
1.1.12	Mit dem Kunden Erstinbetriebnahme einfacher Anlagen durchführen.	K3	Bedienungsanleitungen einfacher Anlagen erklären.	K2		

Richtziel 1.2: Reinigungs-, Unterhalts- und Wartungsarbeiten

Bei den verschiedenen Feuerstätten Reinigungs-, Unterhalts- und Wartungsarbeiten ausführen.

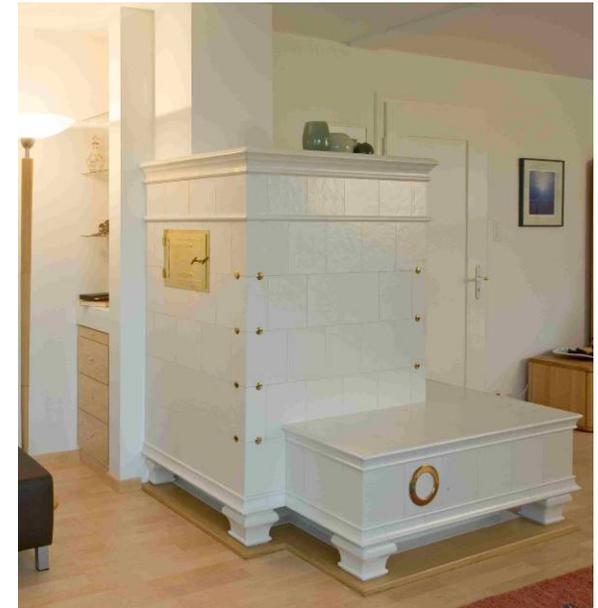
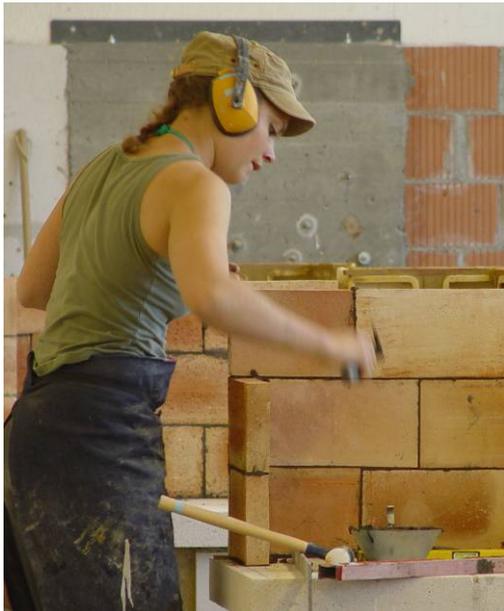
MK: MK1 Arbeitstechniken und Problemlösen; MK2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; MK4 Kreativitätstechniken; MK5 Wirtschaftliches Handeln; MK 7 Lernstrategien; MK8 Umweltschonendes Verhalten

SK: SK1 Eigenverantwortliches Handeln; SK2 Lebenslanges Lernen; SK6 Sorgfalt; SK7 Diskretion; SK8 Belastbarkeit; SK9 Selbständigkeit

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele überbetriebliche Kurse	TS
1.2.1	Verschiedene Oberflächen erkennen und mit geeigneten Mitteln und Techniken reinigen.	K3	Verschiedene Reinigungsarten und -mittel nennen.	K1		
1.2.2	Zu schützende Bauteile erkennen und mit geeigneten Materialien abdecken.	K3				
1.2.3	Wartungsarbeiten an Geräten und Anlagen ausführen.	K3	Aufgaben des Kaminfegers an Holzfeuerstätten in den Grundzügen beschreiben.	K2		
1.2.4	Wartungs- und Unterhaltsarbeiten durchführen.	K3	Notwendigkeit von Wartungs- und Unterhaltsarbeiten der Feuerstätten begründen.	K2		

Leitziel 2: Bau von Öfen und Cheminées

Ofenbauer/innen sorgen mit ihrem traditionsreichen Handwerk für Wärme, Behaglichkeit und ein wohliges Ambiente in den Wohnräumen der Kundschaft. Der Beruf hat in den letzten Jahren einen enormen Technologiewandel erlebt; so können heute mit formschönen Cheminée- und Ofenanlagen ganze Häuser beheizt werden. Die handwerklich anspruchsvollste Aufgabe von Ofenbauer/innen ist der Bau von individuellen Feuerstätten. Anhand von Plänen und Berechnungen sind Ofenbauer/innen in der Lage, hochwertige Anlagen aus feuerfesten Steinen und Platten zu mauern. Sie verkleiden individuell gebaute Cheminées und Ofenanlagen mit verschiedenen Materialien wie Natursteine, Platten, Glas oder auch Stahlverkleidungen. Ofenbauer/innen beherrschen das Mauer- und Verputzhandwerk. Sie sind in der Lage, keramische und gefugte Kachelhüllen selbstständig aufzubauen. Ofenbauer/innen arbeiten sehr sorgfältig und exakt.



Richtziel 2.1: Mauerwerk

Mit diversen Materialien beheizte und unbeheizte Mauerwerke nach Vorgaben erstellen.

MK: MK1 Arbeitstechniken und Problemlösen; MK2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; MK3 Informations- und Kommunikationsstrategien; MK4 Kreativitätstechniken; MK5 Wirtschaftliches Handeln; MK 7 Lernstrategien

SK: SK1 Eigenverantwortliches Handeln; SK2 Lebenslanges Lernen; SK3 Konfliktfähigkeit; SK4 Teamfähigkeit; SK6 Sorgfalt; SK7 Diskretion; SK8 Belastbarkeit

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele überbetriebliche Kurse	TS
2.1.1.	Untergrund prüfen und Mauerwerk nach Vorgaben anzeichnen.	K3			Verschiedene Techniken zum Anzeichnen eines Objektes anwenden.	K3
2.1.2	Porenbeton zuschneiden, bearbeiten, nach Plan kleben.	K3	Herstellung und Eigenschaften von Steinen und Mörtel nennen.	K1	Grundlegende Techniken zum Erstellen von Mauerwerken anwenden.	K3
			Elementare Grundlagen von Boden-, Wand- und Deckenkonstruktionen beschreiben.	K2		
			Folgen der Materialausdehnung beschreiben und situationsgerechte Lösungen für Dehnungsfugen vorschlagen.	K2		
2.1.3	Steine und Platten bearbeiten und situationsgerecht (verputzt oder sichtbar) zu Mauerwerken verarbeiten.	K3			Beheizte Aussenhüllen aufbauen.	K3
2.1.4	Temperaturbeständige Materialien bearbeiten und beheizte Aussenhüllen aufbauen.	K3				

Richtziel 2.2: Innenausbauten und Armaturen

Innenausbauten von individuell gebauten Ofen- und Cheminéeanlagen nach Vorgaben erstellen und die dazugehörigen Armaturen fachgerecht versetzen.

MK: MK1 Arbeitstechniken und Problemlösen; MK2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; MK3 Informations- und Kommunikationsstrategien; MK4 Kreativitätstechniken; MK5 Wirtschaftliches Handeln; MK 7 Lernstrategien

SK: SK1 Eigenverantwortliches Handeln; SK2 Lebenslanges Lernen; SK3 Konfliktfähigkeit; SK4 Teamfähigkeit; SK6 Sorgfalt; SK7 Diskretion; SK8 Belastbarkeit

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele überbetriebliche Kurse	TS
2.2.1	Pläne und Ofenberechnungen umsetzen.	K5	Ofenberechnung analysieren und auf die Pläne übertragen.	K5		
			Physikalische Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Brennstoffmenge, Rauchgastemperatur, Abgasanlagelänge und Widerständen beurteilen.	K6		
			Grundlagen in der Feuerungstechnik und der Wärmelehre anwenden.	K3		
2.2.2	Individuelle Brennräume aus feuerfesten Steinen und Platten konstruieren und mit feuerfestem Mörtel einbauen.	K3	Gängige individuell gebaute Brennraumtypen skizzieren und beschriften.	K3	Feuerfeste Steine und Platten bearbeiten und einbauen.	K3
2.2.3	Brennraumteile schalen und mit feuerfestem Beton giessen.	K3				
2.2.4	Vorgefertigte Brennräume aus Schamotteelementen nach Montageanleitung aufbauen.	K3	Gängige industriell gefertigte Brennräume beschreiben.	K2		
2.2.5	Individuelle Heizgaszüge aus feuerfesten Steinen und Platten konstruieren und mit feuerfestem Mörtel einbauen.	K3				
2.2.6	Luftkanäle für Warmluft beheizte Strahlungswände aufbauen.	K3	Verschiedene mögliche Konstruktionen von Warmluftkanälen unterscheiden.	K2		
2.2.7	Armaturen versetzen und Verbrennungsluft anschliessen.	K3	Gängige Armaturen und die wichtigsten Einbauhinweise beschreiben und beschriften.	K2	Armaturen einbauen.	K3
					Metallbauteile bearbeiten und anpassen. Einfache Arbeiten im Elektrodenschweißen und Löten ausführen.	K3

Richtziel 2.3: Verkleidungen

Verkleidungen von Feuerstätten aus verschiedenen Materialien aufbauen, Plattenarbeiten unter Anleitungen ausführen.

MK: MK1 Arbeitstechniken und Problemlösen; MK2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; MK3 Informations- und Kommunikationsstrategien; MK4 Kreativitätstechniken; MK5 Wirtschaftliches Handeln; MK 7 Lernstrategien

SK: SK1 Eigenverantwortliches Handeln; SK2 Lebenslanges Lernen; SK3 Konfliktfähigkeit; SK4 Teamfähigkeit; SK6 Sorgfalt; SK7 Diskretion; SK8 Belastbarkeit

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele überbetriebliche Kurse	TS
2.3.1	Eigenschaften von Naturstein, Glas, Metall und Keramik beschreiben und den entsprechenden Kleber anwenden.	K3	Eigenschaften von Naturstein, Glas, Metall und Keramik beschreiben und den entsprechenden Kleber anwenden.	K3		
2.3.2	Untergrund prüfen und vorbereiten.	K3				
2.3.3	Verkleidung einmessen und einteilen.	K3	Einteilungskriterien von Verkleidungen umsetzen.	K3		
2.3.4	Verschiedene Verkleidungsmaterialien bearbeiten und versetzen.	K3				
2.3.5	Ausfugarbeiten bei den diversen Verkleidungsmaterialien ausführen.	K3	Gängige Materialien und Eigenschaften von Fugen beschreiben.	K2		
2.3.6	Elastische Fugen den verschiedenen Anforderungen entsprechend anbringen.	K3	Gängige Materialien und Eigenschaften für elastische Fugen beschreiben.	K2		
2.3.7	Grund- und Deckputz inklusive den entsprechenden Kantenprofilen und Armierungsgeweben bei beheizten und unbeheizten Oberflächen anbringen.	K3	Eigenschaften der verschiedenen Bindemittel und Putze nennen und deren Anwendungsgebiete zuteilen.	K5	Anwendungstechniken der verschiedenen Bindemittel, Putze, Kantenprofile und Armierungsgewebe anwenden.	K3
2.3.8	Keramische Platten bearbeiten. Verkleidungen unter Anleitung ausführen. Grundlegende Kenntnisse des Materials und der Unterkonstruktion anwenden.	K3	Grundlegende Eigenschaften des Materials und der Unterkonstruktion beschreiben.	K2	Untergrund vorbereiten, Verkleidung einteilen, versetzen und ausfugen.	K3

Richtziel 2.4: Kacheln

Kacheln vorbereiten, bearbeiten und nach diversen Techniken setzen.

MK: MK1 Arbeitstechniken und Problemlösen; MK2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; MK3 Informations- und Kommunikationsstrategien; MK4 Kreativitätstechniken; MK5 Wirtschaftliches Handeln; MK 7 Lernstrategien

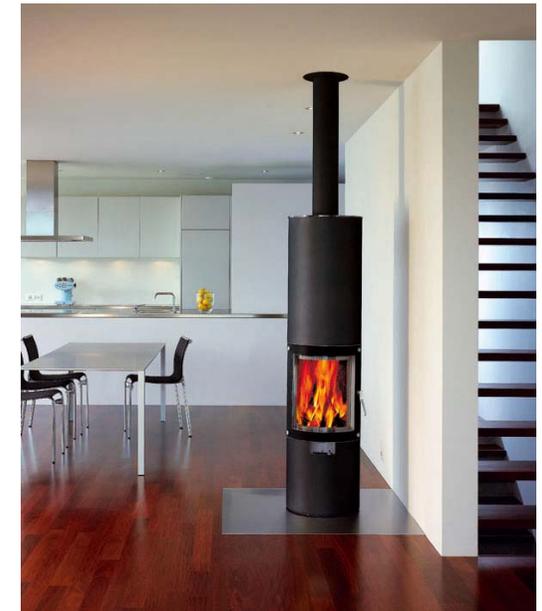
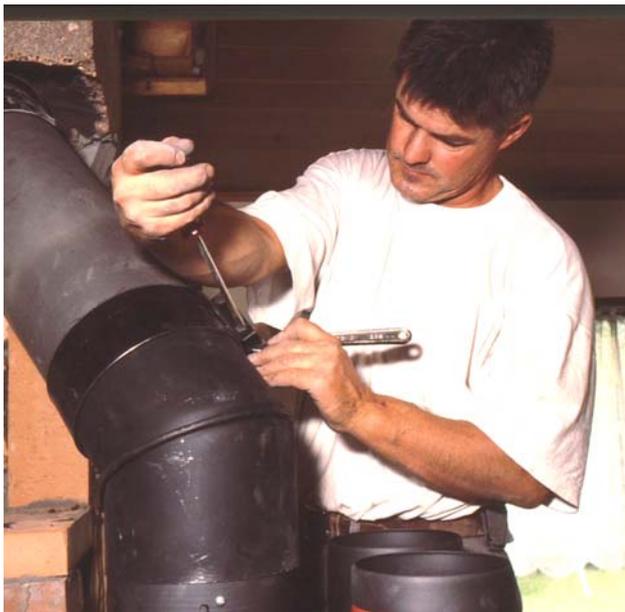
SK: SK1 Eigenverantwortliches Handeln; SK2 Lebenslanges Lernen; SK3 Konfliktfähigkeit; SK4 Teamfähigkeit; SK6 Sorgfalt; SK7 Diskretion; SK8 Belastbarkeit

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele überbetriebliche Kurse	TS
2.4.1	Kacheln kontrollieren, auslegen und zum Setzen vorbereiten.	K3	Kontroll- und Auslegekriterien erläutern.	K2	Kacheln kontrollieren, auslegen und zum Setzen vorbereiten.	K3
			Herstellung, Bestandteile und Eigenschaften von Kacheln erklären können.	K2		
			Geschichte und Stilkunde des Kachelofens beschreiben.	K2		
2.4.2	Kacheln keramisch setzen.	K3	Verschiedene Setzarten unterscheiden: Glattstab, Fasen, keramisch, gefugt. Die Befestigungsarten, geklebt und traditionell, unterscheiden sowie die Vor- und Nachteile erläutern.	K4	Kacheln keramisch setzen.	K3
2.4.3	Kacheln mit Fugen setzen.	K3			Kacheln mit Fugen setzen.	K3
2.4.4	Kachel-Elementiertechniken beschreiben.	K2				
2.4.5	Glattstabkacheln erkennen.	K1	Glattstabkacheln beschreiben.	K2	Glattstabkacheln setzen.	K3
2.4.6	Bestehende Anlage dokumentieren, abbauen, Keramik reinigen und zum Wiederaufbau bereitstellen.	K3	Bestehende Anlage dokumentieren.	K3		

Leitziel 3: Montage und Installation vorgefertigter Öfen und Cheminées

Aus Preis- und Platzgründen werden häufig serienell gefertigte Feuerstätten installiert. Industriell gefertigte und von Ofenbauer/innen installierte Feuerungen, wie z.B. Cheminéeöfen, Cheminée- und Heizeinsätze, verschönern den Wohnraum, sorgen für Ambiente und wirken als Zusatzheizung oder Ganzhausheizungen. Ofenbauer/innen installieren die Geräte anhand der Pläne und Herstellerangaben.

Jede Feuerstätte ist an eine Abgasanlage angeschlossen. Ofenbauer/innen montieren oder mauern die üblichen Abgasanlagen und schliessen die Feuerstätten unter Berücksichtigung der Brandschutzvorschriften an die Abgasanlage an.



Richtziel 3.1: Abgasanlagen, Verbrennungsluftleitung, Warmluftleitung

Abgasanlagen, Verbrennungsluftleitung und Warmluftleitung unter Berücksichtigung der Brandschutzvorschriften und der Herstellerangaben einbauen.

MK: MK1 Arbeitstechniken und Problemlösen; MK2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; MK3 Informations- und Kommunikationsstrategien; MK4 Kreativitätstechniken; MK5 Wirtschaftliches Handeln; MK 7 Lernstrategien; MK8 Umweltschonendes Verhalten

SK: SK1 Eigenverantwortliches Handeln; SK2 Lebenslanges Lernen; SK3 Konfliktfähigkeit; SK4 Teamfähigkeit; SK6 Sorgfalt; SK7 Diskretion; SK8 Belastbarkeit

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele überbetriebliche Kurse	TS
3.1.1	Angaben der Zulassung von Abgasanlagen anwenden.	K3	Gebräuchlichste Systemkategorien (Metall-, Keramik- und Betonabgasanlagen, Kaminsanierungen) unterscheiden.	K2		
3.1.2	Einschlägige Brandschutzvorschriften anwenden.	K3	Gebräuchliche Materialien von Abgasanlagen unterscheiden.	K2	Gebräuchliche Montage- und Befestigungstechniken anwenden.	K3
3.1.3	Abgasanlage einmessen und anzeichnen.	K3				
3.1.4	Keramik- und Betonabgasanlagen aufmauern, inkl. der entsprechenden Befestigungstechnik.	K3				
3.1.5	Metallabgasanlagen montieren, inkl. der entsprechenden Befestigungstechnik.	K3				
3.1.6	Verbrennungsluftleitung nach Vorgaben oder Plan einmessen.	K3	Funktion der Verbrennungsluftleitung erklären.	K2	Bleche trennen und biegen; Pop-Nieten setzen und Blechschrauben anwenden.	K3
3.1.7	Verbrennungsluftleitung nach Vorgaben dämmen, einlegen oder montieren.	K3	Grundlagen des Strömungswiderstandes nennen.	K1		
3.1.8	Warmluftleitung nach Vorgaben dämmen und unter Berücksichtigung der Brandschutzvorschriften einbauen.	K3	Funktion der Warmluftleitung erklären.	K2		

Richtziel 3.2: Holzfeuerstätten

Seriell gefertigte Holzfeuerstätten versetzen und anschliessen.

MK: MK1 Arbeitstechniken und Problemlösen; MK2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; MK3 Informations- und Kommunikationsstrategien; MK4 Kreativitätstechniken; MK5 Wirtschaftliches Handeln; MK 7 Lernstrategien

SK: SK1 Eigenverantwortliches Handeln; SK2 Lebenslanges Lernen; SK3 Konfliktfähigkeit; SK4 Teamfähigkeit; SK6 Sorgfalt; SK7 Diskretion; SK8 Belastbarkeit

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele überbetriebliche Kurse	TS
3.2.1	Zu schützende Bauteile erkennen und mit geeigneten Materialien abdecken.	K3				
3.2.2	Hilfsmittel für den Transport bestimmen und das Gerät in den Aufstellraum bringen.	K3				
3.2.3	Untergrund und Anschlüsse kontrollieren und das Gerät einmessen.	K3			Geräte oder Objekte einmessen.	K3
3.2.4	Anschlüsse vorbereiten.	K3				
3.2.5	Einbau- und Fertiggeräte versetzen.	K3	Unterschiede von Einbau- und Fertiggeräten beschreiben.	K2		
3.2.6	Verschiedene Feuerstätten mit einem Verbindungsrohr an die Abgasanlage anschliessen.	K3	Anwendungsbereich verschiedener Rohrsysteme beschreiben.	K2		
3.2.7	Absperrvorrichtung unter der Berücksichtigung der Brandschutzvorschriften und energetischen Kriterien einbauen.	K3	Unterschiede der verschiedenen Absperrvorrichtungen beschreiben.	K2		
3.2.8	Verbrennungsluftleitungen am Gerät anschliessen.	K3	Anwendungsbereich verschiedener Rohrsysteme beschreiben.	K2		

Richtziel 3.3: Heizkessel, Gasanlagen, Elektroeinbauten

Heizkessel, Gasanlagen und Elektroeinbauten einbauen.

MK: MK1 Arbeitstechniken und Problemlösen; MK2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; MK3 Informations- und Kommunikationsstrategien; MK4 Kreativitätstechniken; MK5 Wirtschaftliches Handeln; MK 7 Lernstrategien; MK8 Umweltschonendes Verhalten

SK: SK1 Eigenverantwortliches Handeln; SK2 Lebenslanges Lernen; SK3 Konfliktfähigkeit; SK4 Teamfähigkeit; SK5 Umgangsformen; SK6 Sorgfalt; SK7 Diskretion; SK8 Belastbarkeit

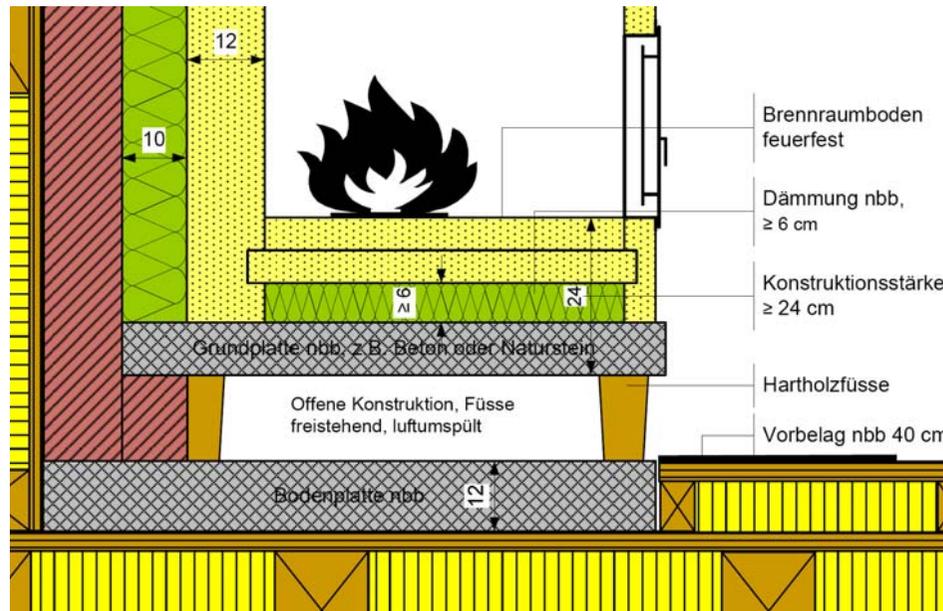
Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele überbetriebliche Kurse	TS
3.3.1	Heizkessel und Elektroeinbauten unter Anleitung einbauen.	K3	Verschiedene Wärme führende Wassersysteme unterscheiden.	K2		
			Elektrodirekt-Heizsysteme unterscheiden.	K2		
			Funktion der wichtigsten Systemkomponenten von Abbrand-Steuerungen oder -Regelungen beschreiben.	K2		
			Verschiedene Gasanlagen und die üblichen Gasarten nennen.	K1		
3.3.2	Cheminéeventilator und Regler einbauen.	K3	Bedeutung von Cheminéeventilatoren erklären.	K2		

Leitziel 4: Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Brandschutz und betrieblicher Umweltschutz

Die Förderung der Gesundheit und die Verhütung von Unfällen liegen im Interesse von Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden, weil sie unter anderem Lebensqualität, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit fördern. Zudem helfen sie Kosten für die betroffenen Personen, das Unternehmen und die Gesellschaft zu vermeiden. Deshalb sollen die Lernenden mit wesentlichen Risiken ihres Arbeitsumfeldes und der Freizeit vertraut gemacht werden und in der aktiven Gesundheitsförderung und Unfallverhütung geschult werden.

Die Brandschutzvorschriften stellen für Ofenbauer/innen ein zentrales Regelwerk dar. Sie müssen beim Bau oder der Installation einer Feuerstätte immer berücksichtigt werden. Ofenbauer/innen wissen um die Wichtigkeit der Brandschutzvorschriften und können diese in ihrem Berufsalltag anwenden.

Ofenbauer/innen bauen oder installieren vorwiegend Holzheizungen. Ofenbauer/innen verstehen die Vor- und Nachteile des Brennstoffes Holz. Sie wissen um die Vor- und Nachteile der anderen Energieträger. Sie kennen die wichtigsten energiepolitischen Rahmenbedingungen und wissen, welche Rolle Holz als Energieträger in der Klimadiskussion spielt. Ofenbauer/innen verfügen über ein solides Argumentarium zum Thema Heizen mit Holz. Sie instruieren den Kunden über den Betrieb von Feuerstätten.



Richtziel 4.1: Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Massnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz einhalten.

MK: MK1 Arbeitstechniken und Problemlösen; MK2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; MK3 Informations- und Kommunikationsstrategien; MK4 Kreativitätstechniken; MK5 Wirtschaftliches Handeln; MK6 Beratungsmethoden; MK 7 Lernstrategien; MK8 Umweltschonendes Verhalten

SK: SK1 Eigenverantwortliches Handeln; SK2 Lebenslanges Lernen; SK3 Konfliktfähigkeit; SK5 Umgangsformen; SK6 Sorgfalt; SK8 Belastbarkeit

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele überbetriebliche Kurse	TS
4.1.1	Richtlinien der EKAS einhalten.	K3	Richtlinien der EKAS nennen.	K1		
4.1.2	Persönliche Schutzausrüstung in Ordnung halten und sie situationsgerecht einsetzen.	K3			Persönliche Schutzausrüstungen in Ordnung halten und situationsgerecht einsetzen.	K3
4.1.3	SUVA-Grundregeln für Lastentransporte einhalten und handbetriebene Transportmittel (Sackkarren, Schubkarre, Handgabelhubwagen) situationsgerecht einsetzen.	K3	SUVA-Grundregeln für Lastentransporte nennen.	K1	Den Arbeitsplatz ergonomisch einrichten. Körperschonende Arbeitstechniken beim Lastentransport anwenden.	K3
4.1.4	Arbeiten mit erhöhter Staubbelastung erkennen (Bsp. Trockenfräsen, Rückbauarbeiten, Schleifarbeiten), geeignete Staubreduktionsmassnahmen anwenden und die geeigneten Schutzmassnahmen (Masken) einsetzen.	K3	Arbeiten mit erhöhter Staub- und Faserbelastung nennen.	K1		
			Staubreduktionsmassnahmen nennen.	K1		
			Für Arbeiten mit erhöhter Staubbelastung die entsprechenden Schutzmassnahmen festlegen.	K3		
4.1.5	Gefahren im Umgang mit Werkzeugen, Geräten und Maschinen erkennen und die Bedienungsvorschriften einhalten.	K3			Gefahren im Umgang mit Maschinen und Werkzeugen beschreiben.	K3
4.1.6	Im Umgang mit gefährlichen Stoffen die richtigen Massnahmen treffen.	K3	Gesundheitsgefährdende Stoffe im Bauwesen beschreiben.	K2	Im Umgang mit gefährlichen Stoffen die richtigen Massnahmen treffen.	K3
			Umgang mit gefährlichen Stoffen beschreiben.	K2		
4.1.7	Erste-Hilfe-Massnahmen situationsgerecht anwenden.	K3	Erste Hilfe Massnahmen anwenden.	K2		

Richtziel 4.2: Brandschutz und SIA-Norm

Massnahmen zum Brandschutz einhalten.

MK: MK1 Arbeitstechniken und Problemlösen; MK2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; MK3 Informations- und Kommunikationsstrategien; MK6 Beratungsmethoden; MK 7 Lernstrategien

SK: SK1 Eigenverantwortliches Handeln; SK2 Lebenslanges Lernen; SK3 Konfliktfähigkeit; SK5 Umgangsformen; SK6 Sorgfalt

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele überbetriebliche Kurse	TS
4.2.1	Bauteile und Konstruktionen analysieren und bezüglich Einhaltung der Brandschutzvorschriften beurteilen.	K4	Gesetzliche Brandschutzvorschriften anwenden.	K3		
4.2.2	Gesetzliche Brandschutzvorschriften einhalten.	K3	Gesetzliche Brandschutzvorschriften erläutern.	K2		
4.2.3	Branchenrelevante SIA-Normen nennen.	K1	Branchenrelevante SIA-Normen nennen.	K1		

Richtziel 4.3: Umweltschutz

Massnahmen zum Umweltschutz und zur Energieeffizienz einhalten.

MK: MK1 Arbeitstechniken und Problemlösen; MK2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln; MK3 Informations- und Kommunikationsstrategien; MK6 Beratungsmethoden; MK 7 Lernstrategien; MK8 Umweltschonendes Verhalten

SK: SK1 Eigenverantwortliches Handeln; SK2 Lebenslanges Lernen; SK5 Umgangsformen; SK6 Sorgfalt

Nr.	Leistungsziele Betrieb	TS	Leistungsziele Schule	TS	Leistungsziele überbetriebliche Kurse	TS
4.3.1	Umweltzusammenhänge von Verbrennungsvorgängen sowie Energieeffizienzmassnahmen erklären.	K2	Umweltzusammenhänge von Verbrennungsvorgängen und Energieeffizienzmassnahmen beschreiben.	K2		
			Vorschriften der Luftreinhalteverordnung LRV nennen.	K1		
			Umwelt- und energiepolitische Vor- und Nachteile einer Holzheizung beurteilen.	K4		
			Vor- und Nachteile gegenüber Heizsystemen mit fossilen Brennstoffen oder Elektrizität beschreiben.	K2		
4.3.2	Grundsätze der Abfall- und Rückbaumaterialientrennung anwenden.	K3	Grundsätze der Abfalltrennung beschreiben.	K2	Grundsätze der Abfall- und Rückbaumaterialientrennung anwenden.	K3
			Recyclingmöglichkeiten der verschiedenen Abfälle und Rückbaumaterialien nennen.	K1		

Teil B: Lektionentafel

Die Zahl der Lektionen und ihre Aufteilung auf die Themenbereiche des berufskundlichen Unterrichts sowie auf die Lehrjahre sind verbindlich. Abweichungen sind nur in Absprache mit den zuständigen Behörden und der Organisation der Arbeitswelt möglich.

Unterrichtsbereiche	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Total
Berufskundlicher Unterricht	200	200	200	600
Kundenberatung, Administration, Arbeitsvorbereitung (KAA)	80	40		120
Bau von Öfen und Cheminées	80	120	100	300
Montage und Installation vorgefertigter Öfen und Cheminées			100	100
Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Brandschutz, betrieblicher Umweltschutz	40	40		80
Allgemeinbildender Unterricht	120	120	120	360
Sport	40	40	40	120
Total	360	360	360	1080

Teil C: Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

1. Trägerschaft

Träger der überbetrieblichen Kurse ist der Verband Schweizerischer Hafner- und Plattengeschäfte VHP.

2. Organe

Die Organe der Kurse sind:

- a. die Aufsichtskommission
- b. die Kurskommissionen

Die Kommissionen konstituieren sich selbst und geben sich ein Organisationsreglement. Mindestens einer Vertreterin oder einem Vertreter der Kantone ist in der Kurskommission Einsitz zu gewähren.

3. Aufgebot

- a. Die Kursanbieter erlassen in Absprache mit der zuständigen kantonalen Behörde persönliche Aufgebote. Diese werden den Lehrbetrieben zuhanden den Lernenden zugestellt.
- b. Der Besuch der überbetrieblichen Kurse ist obligatorisch.
- c. Wenn Lernende aus unverschuldeten Gründen (ärztlich bescheinigte Krankheit, Unfall, etc.) an den überbetrieblichen Kursen nicht teilnehmen können, hat der Berufsbildner / die Berufsbildnerin dem Anbieter den Grund der Absenz sofort schriftlich mitzuteilen.

4. Zeitpunkt, Dauer und Hauptthemen

4.1 Die überbetrieblichen Kurse dauern

Kurs 1:	1. Semester	5 Tage zu 8 Stunden
Kurs 2:	2. Semester	10 Tage zu 8 Stunden
Kurs 3:	2. Semester	5 Tage zu 8 Stunden
Kurs 4:	3. Semester	5 Tage zu 8 Stunden
Kurs 5:	4. Semester	5 Tage zu 8 Stunden
Kurs 6:	5. Semester	7 Tage zu 8 Stunden
Kurs 7:	5. Semester	5 Tage zu 8 Stunden
Total		42 Tage

4.2 Die überbetrieblichen Kurse umfassen

Kurs 1

Mit intensiver Unterstützung folgende Themen erarbeiten: Arbeitsplatzorganisation, persönliche Schutzmassnahmen, sicherer und umweltschonender Umgang mit Maschinen und Werkzeugen, Plan lesen, anzeichnen eines Objektes, Mischen von Mörteln und Putzen, Porenbeton bearbeiten und mauern, Backsteine bearbeiten und mauern, Kacheln bearbeiten und setzen, Objekt rückbauen

Kurs 2

Arbeitsplatzorganisation, sicherer Umgang mit Maschinen und Werkzeugen, Objekte einmessen und anzeichnen, keramische Platten bearbeiten, einfache Verkleidungsarbeiten ausführen

Kurs 3

Mit Unterstützung folgende Themen vertiefen: Arbeitsplatzorganisation, persönliche Schutzmassnahmen, sicherer Umgang mit Maschinen und Werkzeugen, Plan lesen, anzeichnen eines Objektes, Mörtel und Bindemittel anwenden, verschiedene Steine und Platten bearbeiten und zu Mauerwerken verarbeiten, Kacheln bearbeiten und setzen

Kurs 4

Freistehende Mauerwerke aus verschiedenen Mauersteinen erstellen, Grundputz auftragen, verschiedene Kantenprofile anbringen, Innenausbau mit Schamottesteinen mauern, Kacheln setzen

Kurs 5

Komplexe, freistehende Mauerwerke aus verschiedenen Mauersteinen erstellen, Grundputz auftragen, verschiedene Kantenprofile anbringen, Innenausbau mit Schamottesteinen mauern, Kacheln mit Rundecken oder 135° Ecken setzen, Innenausbau mit Gehrungen, Verkleidungen mit keramischen Platten oder Natursteinplatten

Kurs 6

Komplexe, freistehende Mauerwerke aus verschiedenen Mauersteinen erstellen, Grundputz auftragen und Armierungsgewebe einbetten, verschiedene Kantenprofile anbringen, Innenausbau mit Schamottesteinen mauern, Aussenhülle mit Platten mauern, Armaturen versetzen, Kacheln setzen und binden, Verkleidungen mit keramischen Platten oder Natursteinplatten

Kurs 7

Freistehende Mauerwerke mit Rundungen aus verschiedenen Mauersteinen erstellen, Flächen mit Radien verputzen, verschiedene Kantenprofile anbringen, Innenausbau mit Schamottesteinen mauern, Aussenhülle mit Platten mauern, Armaturen versetzen, Kacheln setzen und binden, runde Verkleidungen mit keramischen Platten oder Natursteinplatten

5. Bewertung

Folgende Kurse werden je mit einem Kompetenznachweis bewertet: Kurs 4, 5, 6 und 7

Das Verfahren ist in der Wegleitung zum Qualifikationsverfahren beschrieben.

Teil D: Qualifikationsverfahren

1. Organisation

Das Qualifikationsverfahren wird in einem Lehrbetrieb, in einem anderen geeigneten Betrieb, in einer Berufsfachschule oder in einem ÜK-Zentrum durchgeführt. Der lernenden Person werden ein Arbeitsplatz und die erforderlichen Einrichtungen in einwandfreiem Zustand zur Verfügung gestellt. Mit dem Prüfungsaufgebot wird bekannt gegeben, welche Materialien die lernende Person mitzubringen hat.

2. Qualifikationsbereiche

2.1 Praktische Arbeit

In diesem Qualifikationsbereich wird während 16 Stunden die Erreichung der Leistungsziele aus Betrieb und überbetrieblichen Kursen überprüft. Der Qualifikationsbereich umfasst:

Pos. 1	Kachelware bearbeiten und setzen	Leitziel 1, Richtziel 1.1; Leitziel 2, Richtziel 2.4
Pos. 2	Innenausbau, gemauerte Aussenhüllen	Leitziel 1, Richtziel 1.1; Leitziel 2, Richtziel 2.1 - 2.2
Pos. 3	Unterbau	Leitziel 1, Richtziel 1.1; Leitziel 2, Richtziel 2.1
Pos. 4	Verkleidungsarbeiten	Leitziel 1, Richtziel 1.1; Leitziel 2, Richtziel 2.1 - 2.3

2.2 Berufskennnisse

In diesem Qualifikationsbereich wird während 4 Stunden schriftlich die Erreichung der Leistungsziele im berufskundlichen Unterricht überprüft. Der Qualifikationsbereich umfasst:

Pos. 1	Kundenberatung, Administration, Arbeitsvorbereitung (KAA)	Gewichtung: 1-fach
Pos. 2	Bau von Öfen und Cheminées	Gewichtung: 3-fach
Pos. 3	Montage und Installation vorgefertigter Öfen und Cheminées	Gewichtung: 1-fach
Pos. 4	Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Brandschutz, betrieblicher Umweltschutz	Gewichtung: 1-fach

2.3 Allgemeinbildung

Die Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich Allgemeinbildung richtet sich nach der Verordnung des BBT über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung.

3. Erfahrungsnote

Die Erfahrungsnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete Mittel aus der Summe der Noten für

- a. berufskundlicher Unterricht
- b. überbetriebliche Kurse

4. Bewertung

Die Bestehensnorm, die Notenberechnung und Notengewichtung richtet sich nach der Bildungsverordnung.

Teil E: Genehmigung und Inkrafttreten

Der vorliegende Bildungsplan tritt mit der Genehmigung durch das BBT auf den 01.01.2011 in Kraft.

VERBAND SCHWEIZERISCHER HAFNER- UND PLATTENGESCHÄFTE VHP
Der Präsident: Konrad Imbach Der Geschäftsführer: Martin Pfister

Olten, 15. September 2010

Dieser Bildungsplan wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie nach Art. 10 Absatz 1 der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Ofenbauer EFZ / Ofenbauerin EFZ vom 28. September 2010 genehmigt.

BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE
Die Direktorin: Dr. Ursula Renold

Bern, 28. September 2010

Anhang

Unterlagen	Bezugsquelle
Verordnung über die berufliche Grundbildung Ofenbauer/Ofenbauerin mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis vom 28. September 2010	Elektronisch: Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT www.bbt.admin.ch Printversion: Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, www.bundespublikationen.admin.ch
Bildungsplan Grundbildung Ofenbauer/Ofenbauerin EFZ vom 28. September 2010	VERBAND SCHWEIZERISCHER HAFNER- und PLATTENGESCHÄFTE VHP, www.vhp.ch
Rahmenlehrplan für alle Ausbildungsorte (Betrieb, Fachunterricht, ÜK)	VERBAND SCHWEIZERISCHER HAFNER- und PLATTENGESCHÄFTE VHP, www.vhp.ch
Schullehrplan mit zeitlicher Gewichtung der Lernziele für den Fachunterricht	VERBAND SCHWEIZERISCHER HAFNER- und PLATTENGESCHÄFTE VHP, www.vhp.ch
Schullehrplan mit zeitlicher Gewichtung der Lernziele für die ÜK's	VERBAND SCHWEIZERISCHER HAFNER- und PLATTENGESCHÄFTE VHP, www.vhp.ch
Lerndokumentation inkl. Wegleitung zur Lerndokumentation	VERBAND SCHWEIZERISCHER HAFNER- und PLATTENGESCHÄFTE VHP, www.vhp.ch
Bildungsbericht	Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung, www.sdbb.ch
Kontrollformular, Ausbildungsstand Betrieb	VERBAND SCHWEIZERISCHER HAFNER- und PLATTENGESCHÄFTE VHP, www.vhp.ch
Organisationsreglement für überbetriebliche Kurse	VERBAND SCHWEIZERISCHER HAFNER- und PLATTENGESCHÄFTE VHP, www.vhp.ch
Wegleitung zum Qualifikationsverfahren	VERBAND SCHWEIZERISCHER HAFNER- und PLATTENGESCHÄFTE VHP, www.vhp.ch
Notenformular	VERBAND SCHWEIZERISCHER HAFNER- und PLATTENGESCHÄFTE VHP, www.vhp.ch
Glossar	VERBAND SCHWEIZERISCHER HAFNER- und PLATTENGESCHÄFTE VHP, www.vhp.ch